



Natürlich
HOLZ
Allem gewachsen.



WBV Kronach-Rothenkirchen, Hauptstraße 38, 96358 Teuschnitz

Rundschreiben der WBV Kronach-Rothenkirchen e.V.

INHALT

- Grußwort
- Informationsfahrten
- Positionspapier
- Vorstellung Dirk Lüder
- Holzmarktbericht
- Veranstaltungen Waldgebiet des Jahres
- PEFC – Die Entscheidung trifft der Waldbesitzer
- Waldbauliches Förderprogramm

Liebe Waldbäuerinnen und Waldbauern,

die Diskussion um einen möglichen Nationalpark Frankenwald hat in den letzten Wochen zu vielen Äußerungen geführt und die Gemüter erhitzt. Seit 18. Juli herrscht nun Klarheit, dass es keinen Nationalpark im Frankenwald geben wird.

Unsere WBV hat sich als eine der Ersten in die Diskussion um einen möglichen Nationalpark eingebracht. Wir wollten einen Beitrag zu Versachlichung und zu Informationen liefern durch unsere Fahrt in den Bayerischen Wald. Einige Mitglieder unserer WBV sowie die engere Vorstandschaft unserer WBV nahmen mit den beiden Geschäftsführern das Angebot wahr.

Folgende Diskussionsbereiche

- Entwicklung des Nationalparks
- Gefahrenpotentiale und Lösungen
- Naturschutz
- Tourismus
- Wirtschaftliche Bedeutung
- Veränderungen bei Privatwald/WBV ?

wurden mit Vertretern der WBVen Regen und Freyung-Gräfenau, dem zuständigen AELF sowie dem Verein „Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e.V.“ diskutiert. Der Bereich „Gefahrenpotentiale“ nahm am Vormittag einen breiten Raum ein. Der Nachmittag stand im Zeichen von Waldbildern in einem Naturschutzgebiet im Randbereich sowie der Entwicklungs- und der Kernzone des Nationalparks. Hier wurden wir fachkundig durch einen Vertreter der Nationalparkverwaltung geführt und informiert. Obwohl unser Bus nahezu voll besetzt war, hät-

te ich mir mehr Teilnehmer aus unserer WBV gewünscht. Mein Dank gilt allen, die sich die Zeit zu dieser Information genommen haben und die uns im Bayerischen Wald Rede und Antwort gestanden haben.

Liebe Waldbäuerinnen und Waldbauern, durch die Teilnahme an fast allen Veranstaltungen zum Thema Nationalpark und die Mitarbeit im Verein „Unser Frankenwald“, haben v.a. unsere Geschäftsführer gezeigt, dass sie sich klar gegen einen Nationalpark im Frankenwald positionieren. Für mich persönlich ist es wichtig, dass wir uns möglichen positiven Entwicklungen für einen zukunftsfähigen Frankenwald nicht verschließen. Eine Gebietskulisse wie im Bayerischen Wald mit seinen „Baumleichen“ will keiner von uns. Wir haben mit der Klimaveränderung zu kämpfen und ein Waldumbau des Frankenwaldes in einen zukunftsfähigen Bergmischwald ist eine dringendere Aufgabe. Und, obwohl hier schon einiges von unseren Mitgliedern geleistet worden ist, haben wir m.E. noch einen großen Nachholbedarf.

Unsere WBV hat beim letzten Termin mit MdL Baumgärtner in einem Positionspapier klar Forderungen für einen zukunftsfähigen Frankenwald vorgelegt. Die bei diesem Termin anwesende Presse hat unsere Forderungen zur Kenntnis genommen, aber nur teilweise in die Berichterstattung einbezogen. Unsere vorgelegten Forderungen können Sie unserer Mitgliederinformation entnehmen.

Die WBV Kronach-Rothenkirchen will an einer guten Zukunftsperspektive im Frankenwald mitarbeiten. Das Grundprinzip unseres forstlichen Handelns ist „Schützen durch Nützen.“ Unser Frankenwald wurde vor kurzem als „Wald-

Fortsetzung Grußwort

gebiet des Jahres 2017“ ausgezeichnet, weil bei uns die Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion des Waldes auf ganzer Fläche funktioniert. Auch wenn ich persönlich kein klares Nein zu einem Nationalpark in der Öffentlichkeit geäußert habe, liegt mir eine gute Zukunft des Frankenwaldes und seiner Menschen sehr am Herzen.

Emotionen bestimmen weitgehend unser Leben. Aber reagieren wir immer richtig, wenn wir nur unseren Emotionen nachgeben? Haben Sie bitte Verständnis, dass ich versuche, meine Überzeugung aufgrund von Informationen,

deren Bewertung und verlässlichen Zusagen in einen möglichen weiteren Prozess um die Zukunft des Frankenwaldes einzubringen. Und ich erhoffe, dass das große Engagement vieler in den letzten Wochen nicht nachlässt, wenn es darum geht, nach dem Motto „Frankenwald verbindet!“, unsere gemeinsame Zukunft in die Hand zu nehmen.

Ihr

G. Konrad

1.Vorsitzender

EINLADUNGEN ZU UNSEREN INFORMATIONSFAHRTEN

Werksbesichtigung von Heizomat am 22.09.2017

Geplanter Ablauf

10:00 Uhr	Ankunft
10:00 - 10:30 Uhr	Vortrag mit fränkischer Brotzeit
10:30 - 11:30 Uhr	Werksbesichtigung Maicha
11:30 - 11:45 Uhr	Hackervorführung HM 8-400
11:45 - 13:30 Uhr	Werksbesichtigung Heidenheim
13:30 Uhr	Verabschiedung

Am Nachmittag möchten wir die WBV Bamberg besuchen.

Die dortigen Exkursionspunkte werden noch festgelegt.

Heizomat wurde 1982 von Robert Bloos gegründet und beschäftigt sich bis heute mit der Entwicklung und der Fertigung von Energiesystemen und hat mittlerweile 240 Mitarbeiter.

Nach dem Erwerb der ehemaligen Hahnenkammkaserne in Heidenheim im Jahre 2005 hat Heizomat auf einer Fläche von 370 ha unbegrenzte Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung.

Die bestehenden Hallen waren schnell zu klein, sodass noch im Herbst 2006 mit dem Bau einer Fertigungshalle von 200 x 33 m begonnen wurde. Im Jahr 2014 wurde begonnen, die neue Halle um weitere 150 m zu erweitern, da die Platzkapazitäten schnell erschöpft waren.

Anmeldungen bitte umgehend im WBV-Büro. Der Unkostenbeitrag wird bei 20 Euro liegen. Die genauen Abfahrtszeiten und -orte werden nach der Anmeldung bekanntgegeben.



Laubholzexkursion ins Revier Klosterlangheim des Forstbetriebes Rothenkirchen am 29.09.2017

Auf Anregung bei der diesjährigen JHV laden wir zu einer Exkursion nach Klosterlangheim ein. Die dort stockenden Laubholzbestände sind in Forstkreisen weit über Oberfranken hinaus bekannt. Der zuständige Revierleiter Barnickel hat in umsichtiger Weise über Jahrzehnte die Laubholztradition seiner Vorgänger fortgeführt. Er wird uns seine schönsten Bestände zeigen. Wir wollen darauf eingehen, was in den verschiedenen Altersstadien zu tun ist, damit wertvolles Holz heranwächst.

Abfahrt wird um ca. 13 Uhr sein. Die genauen Abfahrtszeiten und -orte werden nach der Anmeldung im WBV-Büro bekanntgegeben.

POSITIONSPAPIER ZUM DIALOG „NATIONALPARK“

Im Dialogverfahren zum Thema „Nationalpark Frankenwald“ wurde allen Verbänden und Interessenvertretungen ein Fragenkatalog über die Meinung zu einem möglichen Nationalpark in unserer Heimat zugesandt, welchen auch die WBV Kronach – Rothenkirchen beantwortete.

Da uns die Beantwortung der Fragen damals nicht genügte, stellten wir ein Positionspapier auf, in welchem unsere Anregungen und Forderungen abgebildet waren.

Hier einige Auszüge aus dem Positionspapier vom 19. Juni:

„Schützen durch Nützen“ ist für uns das Grundprinzip unseres forstlichen Handelns.

Unser Frankenwald wurde im Jahr 2017 als „Waldgebiet des Jahres“ ausgezeichnet, weil bei uns die Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion des Waldes auf ganzer Fläche funktioniert. Nach dem Grundsatz des integrierten Naturschutzes bewirtschaften private, kommunale und staatliche Forstbetriebe erfolgreich den Frankenwald.

Deshalb können wir einen möglichen Nationalpark im Frankenwald nicht unterstützen.

Wir werden und wollen uns aber einer sachlichen und fachlichen Diskussion darüber nicht verschließen.

Für uns sind folgende Forderungen maßgebend:

- Der Frankenwald ist ein von Menschen geschaffener Wirtschaftswald, den es zu erhalten gilt.
- Die vorgestellte Gebietskulisse ist für einen Nationalpark nicht geeignet.
- Bei einem eventuellem Bürgerentscheid muss das Votum der Grund- und Waldeigentümer in der Nachbarschaft eines möglichen Nationalparks höher gewichtet werden, da diese direkt betroffen sind.
- Grundsätzlich gilt es zu prüfen, ob nicht eine andere Form des Schutzes im Frankenwald den Gesamtinteressen gerechter wird. (Es stand der Gedanke Biosphärenreservat kurz im Raum)

Weiterführend hatten wir für den Fall, dass es trotzdem zu einer Ausweisung eines Großschutzgebietes kommen würde, gefordert, dass die Belange unserer Mitglieder und der Forstwirtschaft berücksichtigt werden.

Wichtige Punkte waren hierbei:

- Kein unfreiwilliger Einbezug privater oder kommunaler Flächen in eine Nationalpark-Kulisse
- Waldumbau auf der kompletten Nationalparkfläche hin zu einem stabilen Bergmischwald;
Zeitansatz: 100 Jahre
- Nachhaltige Unterstützung/Förderung der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse um
 - den Waldumbau auch im Privatwald intensiv voran zu treiben
 - wegfallende Holzmengen zur Sicherung der Versorgung der regionalen Abnehmer im Privatwald akquirieren zu können
 - für Lohnunternehmer aus der Region im Staatswald wegfallende Aufträge kompensieren zu können
- Sicherstellung der Borkenkäferbekämpfung und Sturmholzaufarbeitung von Beginn der Ausweisung auf unbegrenzte Zeit auf der gesamten Fläche eines Nationalparks
- Professionelles Jagdmanagement im Bezug auf Schwarzwild, Rotwild und Rehwild (Wolf?!)
- Ausschluss von Ausstrahlung möglicher Gefährdungspotenziale auf das Gebiet außerhalb einer Nationalparkfläche
- Keine Einschränkungen naturschutzrechtlicher Art auf „Anrainerflächen“, die evtl. durch neue Ideen einer Nationalparkverwaltung / Umweltministerium später als notwendig erscheinen
- Getroffene Vereinbarungen müssen langfristig gesichert werden (Staatsvertrag o. Ä.)

Seit dem Dialogverfahren sind nun einige Wochen vergangen und es zeichnete sich schon Anfang Juli immer mehr ab, dass ein Nationalpark im Frankenwald aufgrund der zahlreichen Gegenargumente nicht realisiert werden würde. Damit unsere Region jedoch nicht ohne einen Gewinn aus der ganzen Debatte heraus geht, machten wir uns Gedanken, wie man unsere Heimat, den schon vorhandenen Naturpark Frankenwald und die Wälder unserer Mitglieder weiter fördern und fit für die Zukunft machen könnte.

Fortsetzung Positionspapier zum Dialog „Nationalpark“

Einige Vorschläge und Gedankengänge sind hierbei:

- Langfristige Projekte und Fördermöglichkeiten ähnlich der Waldinitiative Frankenwald, für Waldumbau und Naturschutz, jedoch großflächiger und auf mind. zehn Jahre angelegt; Wünschenswert wären auch geförderte Projektstellen bei der WBV, um noch gezielter und auf breiter Fläche beraten zu können.
- Wiedereinführung der Fördermöglichkeiten von Jungwuchspflege und Jungdurchforstung in fichtendominierten und reinen Fichtenbeständen.
- Zusätzliche Förderanreize für Kleinstwaldbesitzer, um die Bewirtschaftung kleiner Waldparzellen zu ermöglichen/ vereinfachen
- Konsequente Förderung der Nutzung regenerativer Energien und Förderung von Holzbauprojekten im Frankenwald
 - a. Nutzung von Holz als nachwachsendem Rohstoff statt Beton/ Stahl für öffentliche Bauprojekte
 - b. Heizen öffentlicher Gebäude mit Hackschnitzel statt Öl und Gas
 - c. Förderung von Holzbau und Nutzung regenerativer Energien im privaten Sektor
- Initiative Holzverwendung: Vernetzung aller Organe im Frankenwald, welche mit Holz zu tun haben, indem man z.B. ein „Frankenwald- Holzforum“ gründet, oder Holzprodukte mit einem Regionallabel vermarktet
- Etablieren eines Forschungszentrums zum Thema Holztechnik/ Holzverwendung mit Schwerpunkten „Integrative Waldbewirtschaftung“ und „Bioökonomie“
- Schaffung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Sektor Forst und Holz sowohl für Ausbildungsberufe als auch Studiengänge (Berufsschule + Fachhochschule)
- Errichtung eines „Walderlebnisentrums“, um der Bevölkerung die integrative Waldbewirtschaftung zu vermitteln. Hierbei ist Waldpädagogik als besonders wichtig anzusehen.



VORSTELLUNG FOR DIRK LÜDER



Seit dem 1. März 2017 übernimmt Herr Forstoberrat Dirk Lüder die Leitung des Bereiches Forsten und die stellvertretende Behördenleitung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach. Der Sitz des Bereiches Forsten befindet sich – wie bisher – in Stadtsteinach.

Er tritt die Nachfolge des Forstdirektors Herrn Michael Schneider an, der Mitte des vergangenen Jahres überraschend verstorben war.

Lüder studierte Forstwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen. Die Referendarzeit absolvierte er in Bayern und legte die Große Forstliche Staatsprüfung im Jahr 1989 ab. Seine berufliche Laufbahn

begann er im Leitungsdienst des damaligen Forstamtes Goldkronach.

Von 1993 bis 1997 war Lüder stellvertretender Leiter des Forstamtes Wunsiedel. Im Anschluss daran Sachbearbeiter an der Forstdirektion in Bayreuth. Zunächst zwei Jahre lang für Betriebswirtschaft, danach fünf Jahre für Angelegenheiten des Privat- und Körperschaftswaldes. Seit 2005 war er überregionaler Sachbearbeiter für die Forsteinrichtung im Körperschaftswald in vier Regierungsbezirken und forstlicher Berater des Naturparks Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst e.V.

Herr Lüder freut sich auf seine neue Aufgabe und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Forstlichen Zusammenschlüssen sowie den Waldbesitzern und allen anderen Partnern in den Landkreisen Kulmbach und Kronach.

HOLZMARKTBERICHT

Die Konjunktur in Deutschland befindet sich dank einer sehr guten Inlandsnachfrage und einem hervorragend laufenden Export in sehr guter Verfassung. Auch der für uns wichtige Bausektor kann über Aufträge nicht klagen. Dementsprechend stark ist die Nachfrage nach Rundholz. In manchen Verträgen konnte daher jüngst der Preis für Fichte 2b+ die Marke von 90 Euro wieder erreichen. Die Stärkeklassen- und C-Holzabschläge liegen nach wie vor bei ca. 10 Euro/fm. Für Käferholz wird um die 15 Euro/fm weniger ausgegeben. Die Kiefer folgt in einem Abstand von 20 Euro/fm weniger. Der schlechte Preis für das Papierholz mit 27,50 Euro/rm konnte sich noch nicht erholen.

Glücklicherweise ist der Brennholzmarkt stabil, sodass die schwächeren und faulen Sortimente am örtlichen Markt problemlos zu verkaufen sind.

Die weiteren Aussichten sind recht gut, hängen jedoch auch etwas vom Käferholzanfall ab. Nach dem trockenen Frühjahr und dem trocken-heißen Juni kamen die Niederschläge im Juli hoffentlich noch rechtzeitig, um das Schlimmste zu verhindern. Jedenfalls können wir durch eine rasche Aufarbeitung und Entfernung des Käferholzes aus dem Wald, unseren Beitrag dazu leisten, die Schadholzmenge zu begrenzen. Einer weiteren guten Entwicklung am Holzmarkt steht dann hoffentlich nichts mehr im Wege.

VERANSTALTUNGEN WALDGEBIET DES JAHRES

TERMIN	VERANSTALTUNG	ORT	VERANSTALTER
05.08.17	Wanderung „Förster zeigen ihre Schätze“	Stadtsteinach	AELF Kulmbach RL F. Hömberg & Bgm. Wolfrum
12.08.17 09.09.17 14.10.17	Auf des Flößers Spuren Spuren entdecken auf einem Rundgang	ehem. Sparkassengebäude Adolf-Kolping-Str. Kronach	Naturpark Frankenwald
19. - 26.08.17	Jugendcamp	bei Kleintettau	verschiedene Partner
19.08.17	Tagesprogramm „Pflanzen Sie den Frankenwald von morgen“ geführte Wanderung auf dem FrankenwaldSteigla	Stadtsteinach	FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
24.08.17	Wildes Waldgestöber für Kids	Abenteuerspielplatz Kremnitztal Teuschnitz	Naturpark Frankenwald
17.09.17	Waldarbeitstag-Sternwanderung nach Nurn „Fit für die Zukunft – Wir bauen den Frankenwald von morgen“	Nurn	WBV KC , Frankenwaldverein, BaySF, AELF Kulmbach und Münchberg, Waldbesitzervereinigungen
17.09.17	Tagesprogramm „Pflanzen Sie den Frankenwald von morgen“ geführte Wanderung auf dem FrankenwaldSteigla „Ködeltour“ Bäumchenpflanz-Aktion, Brotzeit	Steinwiesen	FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
20.09.17	Waldjugendspiele	Sonneberg-Neufang	Thüring.Forstamt Sonneberg Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
07.10.17	Tagesprogramm „Pflanzen Sie den Frankenwald von morgen“ geführte Wanderung auf dem FrankenwaldSteigla „12-Apostel- Weg“, Bäumchenpflanz-Aktion, Brotzeit	Geroldsgrün/Dürrenwaid	FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
15.10.17	Buchen im Steinachtal		Naturpark Frankenwald
26./27.10.17	Tagung „Baum des Jahres“	Bad Steben	LWF, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, AELF Münchberg

PEFC – DIE ENTSCHEIDUNG TRIFFT DER WALDBESITZER

Eine bundesweite Biodiversitätsstrategie, ein dritter Nationalpark in Bayern oder die Änderung des Bundeswaldgesetzes, all diese und ähnliche Diskussionen und Forderungen zielen oft nur in eine Richtung: Einschränkung der Eigentumsrechte in Form der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern auf der ganzen Fläche.

Eine Einschränkung oder weitergehende Reglementierung der Waldbewirtschaftung ist in Bayern überhaupt nicht nötig, denn knapp 75% der Waldfläche in Bayern werden von den Waldbesitzern freiwillig nach den strengen Kriterien des PEFC bewirtschaftet. Der PEFC-Standard bestätigt dem Waldbesitzer eine nachhaltige Bewirtschaftung seines Waldes, die Verantwortung für seine Entscheidungen und Handlungen bleiben aber beim Waldbesitzer.

PEFC hält den Aufbau und Erhalt von stabilen und wirtschaftlichen Mischwäldern für sehr wichtig und lässt aus diesem Grunde die Einbringung fremdländischer Baumarten zu. Der Waldbesitzer kann bei PEFC seinen Wald durch die Pflanzung und den Erhalt von Douglasie oder Roteiche auf die Zukunft vorbereiten und zugleich eine Verbesserung der ökologischen Vielfalt im Waldökosystem zu erreichen.

Auch bei der Anzahl und Art der Biotopbäume legt PEFC die Entscheidung in die Hände des Waldbesitzers, dieser kennt seinen Wald und die Möglichkeiten in seinem Wald am besten. Die Bundeswaldinventur III hat mit ihren Ergebnissen gezeigt, dass die Waldbesitzer sich dieser Verantwortung bewusst sind und es keine ökologischen Verschlechterungen im Wald gibt, nur weil der Waldbesitzer Verantwortung für seinen Wald übernimmt.

PEFC ist der Nachweis für die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes auf ganzer Fläche, es gibt keine Flächen, auf denen der PEFC-Standard nicht angewendet wird. Das bedeutet auch, dass keine Waldbestände pauschal stillgelegt werden. Vor dem Hintergrund, dass der Holzbedarf in Deutschland schon jetzt nicht mehr nur durch die heimische Produktion gedeckt wird und der Holzbedarf noch weiter steigen wird, ist eine Debatte um Flächenstilllegungen unverständlich und wird von PEFC nicht unterstützt. Die Debatte wird vor allem von der bewirtschaftungsfernen Bevölkerung befeuert, deren Sorge es ist, dass die Wälder ausgebeutet und abgeholzt werden.

AUS DEM AELF - WALDBAULICHES FÖRDERPROGRAMM

Nach wie vor können Pflanzungen im Rahmen von Waldumbaumaßnahmen gefördert werden. Dies betrifft Wiederaufforstungen nach Plan oder nach Schaden, Umbau, Voranbau, Ergänzungspflanzungen.

Gefördert werden:

- Mischbestände mit max. 50 % Nadelholz, Grundförderung 0,85 € / Stück
- Laubholzbestände mit 100 % Laubholz/ Tanne, Grundförderung 1,10 € / Stück.

Hierzu kommen ggf. noch verschiedene Anreizzuschläge z.B. für klimatolerante Baumarten.

Die Förderanträge für die Herbstkulturen stellen Sie bitte bereits im Sommer beim zuständigen staatlichen Revierleiter.

Alle anderen Maßnahmen können derzeit nicht gefördert werden.

Es wird trotzdem empfohlen beim zuständigen Förster nachzufragen um solche Maßnahmen vorzumerken und eventuell schon vorzubereiten, da wir voraussichtlich ab 2018 wieder mit dem vollen Förderprogramm rechnen können.

KONTAKTADRESSEN

WBV KRONACH-ROTHENKIRCHEN

1. Vorsitzender Georg Konrad

Telefon 09265 300

2. Vorsitzender Markus Wich

Telefon 0173 3701152

www.wbvkc.de

WBV-BÜRO IN TEUSCHNITZ

Hauptstraße 38

96358 Teuschnitz

Öffnungszeiten

Mo & Mi 9.00 - 11.00

Fr 13.00 - 15.00

Telefon 09268 9130940

Fax 09268 9130949

kronach@wbv-teuschnitz.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Wolfgang Schirmer

Telefon 0172 8412338

Tobias Wicklein

Telefon 0174 2442119

AMT FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Außenstelle Forst

Stadtsteinach

Telefon 09225 9555 0

Fax 09225 9555 65

WBV BERATER

Andreas Pöllath

Telefon 09225 955532

Handy 0160 7064560

PRIVATWALDBETREUER

Revier Kronach

Christof Maar

Telefon 09261 61780

Handy 0175 2236783

Christof.Maar@aelf-ku.bayern.de

Sprechstunde: Mo 15.00 - 17.00

Revier Wilhelmsthal

Armin Hanke

Telefon 09260 964937

Handy 0160 7064555

Armin.Hanke@aelf-ku.bayern.de

Sprechstunde: Do 15.00 - 17.00

Revier Steinbach/Wald

Martin Körlin

Telefon 09269/ 9809705

Fax 09269/ 9809706

Martin.Koerlin@aelf-ku.bayern.de

Sprechstunde: Di 15.00 - 17:30

Du findest uns auf 

www.facebook.com/wbvkc

